

Die **Menschen aus Kurdistan** sind, mit den neuen kurdischen Flüchtlingen seit 2014, aus Syrien, Irak und der Türkei, die **größte Migrantengruppe Deutschlands**. Jedoch kaum jemand weiß es, weil offizielle Statistiken Kurden nicht berücksichtigt. Darf das so sein ?

„aktueller kleiner Pressespiegel“, mit seltenen Beiträgen zum Thema Kurden:

- aus Washington Post, auf Deutsch in ANF NEWS, 04.07.2019: **Cemil Bayik [„PKK“]:**

Der Moment für Frieden ist gekommen

In einem Gastbeitrag in der Washington Post [3.7.19] schreibt Cemil Bayik (KCK): „Der Moment um Frieden zwischen den Kurden und dem türkischen Staat zu schließen, ist jetzt. Verschwenden wir ihn nicht.“ [...]

Seit der türkischen Republikgründung im Jahr 1923 haben die Kurden für ihre vollständige Anerkennung als gleichberechtigte Bürger gekämpft. Sie waren unzähligen Formen von Diskriminierung und Unterdrückung ausgesetzt. Nachdem wir mehr als fünf Jahrzehnte erfolglos versucht haben, Fortschritte innerhalb des politischen Systems zu erzielen, blieb uns keine andere Wahl, als auf den bewaffneten Widerstand zurückzugreifen. Die Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) nahm 1984 einen Guerillakrieg auf. [...]

Erdoğan und seine Partei gewannen früh die öffentliche Unterstützung, indem sie Demokratie, Menschenrechte und Gerechtigkeit hervorhoben. Doch schon wenige Jahre später, gefragt nach der kurdischen Frage, antwortete Erdoğan: „Solange Sie nicht darüber nachdenken, existiert sie nicht.“ [...]

Nach zweijährigen Gesprächen haben Vertreter des kurdischen Volkes und des türkischen Staates am 28. Februar 2015 eine **Einigung** erzielt, die unsere gemeinsame Hoffnung auf Frieden zum Ausdruck brachte.

[Süddeutsche 21. März 2015 **Abdullah Öcalan Friedensbotschaft aus dem Gefängnis**

[...] Verhandeln statt kämpfen. Im Februar hatte sich Öcalan schon einmal ähnlich geäußert. Im Istanbuler Dolmabahçe-Palast wurde in Anwesenheit eines Regierungsvertreters ein Statement von Öcalan vorgetragen. Eine Sensation für sich. Seither ist wieder Bewegung in den Friedensprozess gekommen, der 2012 von Ankara aus begonnen wurde, [...]]

Als Erdoğan jedoch feststellte, dass die Gespräche bei künftigen Wahlen für seine Partei nicht mehr von Nutzen waren, entschied er sich erneut für einen Konflikt.

Die regelmäßigen Treffen, die zwischen Vertretern des türkischen Staates und unserem Vordenker Öcalan stattgefunden hatten, endeten. Der Krieg wurde mit neuer Kraft wiederaufgenommen. Panzer und Kampfflugzeuge machten zehn kurdische Städte *[in der Türkei]* platt. Das türkische Militär tötete Hunderte Zivilisten *[im eigenen Land]*, darunter Frauen, Kinder und ältere Menschen auf brutale Weise. [...]

Nun sieht Erdoğan die demokratische Revolution der Kurden in Syrien und die Niederlage des Islamischen Staates als Bedrohung für die Kurdenpolitik des türkischen Staates und seine alleinige Machterhaltung an. Unsere Organisation möchte die Befreiung aller Völker Syriens und die echte Demokratisierung des Landes sehen. Kurden, Araber und Assyrer im Nordosten von Syrien *[siehe Rojava im Netz]* haben die demokratische Autonomie, die Öcalan während seiner Haftzeit entworfen hat, bereits in die Praxis umgesetzt. [...]

Die Welt hat ein Interesse daran, unsere Ziele zu unterstützen. Die heutige Krise in der Türkei ist im wesentlichen eine politische. Es ist eine Krise, die aus dem Zusammenbruch der jahrhundertealten kurdischen Politik der türkischen Republik resultiert. [...]

Durch die Lösung der kurdischen Frage könnte die Türkei eine entscheidende Rolle bei der Förderung von Demokratie, Stabilität und Frieden im Mittleren Osten spielen. Der türkische Staat lehnt dies jedoch ab. Andererseits streben wir weiterhin die Demokratisierung des Mittleren Ostens durch die Demokratisierung der Türkei an.

Neue Zürcher Zeitung, 12.06.2019:

„Der IS nimmt Rache:

Tausende Hektaren Getreide gehen in Flammen auf“ [...]

Seither brennen die Felder nicht nur in Syrien, sondern auch im Irak. [...] Wie der amerikanische Auslandsender Voice of America berichtet, sind dort ausschließlich kurdische Bauern betroffen. Demnach verlangen IS-Kämpfer von den Bauern 15 Prozent der Ernteerträge, wenn sie deren Felder verschonen sollen.

In Syrien, wo die Kurden noch viel mehr zur Vernichtung des IS-Kalifats beigetragen haben, trifft die Rache der Extremisten allerdings auch die Felder der arabischen Stämme, die sich auf die Seite der kurdisch geführten und von den USA unterstützten SDF-Miliz geschlagen haben. [...]

Ähnliches wirft die kurdische Selbstverwaltung auch der türkischen Armee vor. Diese soll die Felder von kurdischen Bauern an der syrisch-türkischen Grenze bewusst in Brand geschossen haben. Wie der IS und das Asad-Regime will auch die Türkei eine weitgehende Autonomie syrischer Kurden verhindern. Ankara fürchtet, eine solche Selbstverwaltung in Syrien könnte auch den Kampf und die Träume für eine weitgehende kurdische Autonomie in der Türkei beflügeln. [...]

FOCUS, 04.06.2019: **„Gabriel sieht Trump "nicht immer im Unrecht" –**

und fordert strikteren China-Kurs“

[...] „Und wenn er Deutschland und Europa auffordert, ihre Staatsbürger, die den Terror unterstützt haben, aus Syrien und dem Irak zurück zu holen und selbst vor Gericht zu stellen statt sie einfach den Kurden aufzuhalsen, dann hat er auch damit Recht“, fügte Gabriel hinzu. Allerdings würden Trumps Methoden dabei die internationalen Spannungen vergrößern statt sie zu verringern. [...]

WAZ, 10.05.2019: KRIEG IN SYRIEN **Afrin: Milizen foltern, die Türkei lässt sie gewähren**



Made in Germany: Ein Leopard-2-Panzer der türkischen Armee auf dem Weg nach Afrin (Januar 2018).

ESSEN/AFRIN. Islamistische Milizen marodieren im türkisch besetzten Afrin. Die mit ihnen verbündete Türkei lässt sie gewähren, kritisieren Menschenrechtler. [...] *[Tipp: Artikel im Netz ganz lesen !]*

Ohne die Kurden im Norden Syriens, Rojava, die nach den Ideen von PKK-Gründer Öcalan leben, gäbe es

- **keine** erfolgreiche Befreiung vom „IS“-Terror in Syrien, auch für die ganze Welt.
- **kein** befreites Kobane (Syrien), **erster** erfolgreicher Rückschlag des „IS“-Terror.
- **keine** zehntausende, gerettete Jesiden (Eziden) aus dem Shengal Irak nach Syrien.
- **keinen** friedlichen Alltag in den 2 kurdischen Kantonen: Cizire und Kobane in Syrien

Afrin, der 3. Kanton, ist seit Januar 2018 von der Türkei besetzt. Sie tauscht dort die Bevölkerung aus.

Wenn Sie **das** erst durch diesen „kleinen Pressespiegel“ erfahren, beschweren Sie sich **bitte** bei den Medien, die Sie nutzen. **Bitte** diskutieren Sie, dieses Thema, mit Politikern und Parteien die Sie wählen !

Schluss mit der deutschen Doppelmoral im Umgang mit den Kurden, aus Rücksicht auf Erdogan.

Schluss mit der deutschen Kriminalisierung der Kurden. Kein anderes westliches Land macht sowas.

Schluss mit den Waffenlieferungen an diese Türkei, die die Basis-Demokratie in Rojava bedrohen.

Wir brauchen eine freie unabhängige **Neubewertung der PKK**,

auf Grund ihrer Leistungen und unserer Werte !

Stand: 06.07.2019, Mehr Infos und bei Fragen: **Kurdisches Volkshaus Aachen e.V., E-Mail: kurdeaachen@yahoo.de**